

REGION

DIE SÜDOSTSCHWEIZ | DONNERSTAG, 2. FEBRUAR 2012 4

«Ova Verva»: Am Baubeginn gibt es nichts zu rütteln



Der Countdown läuft: In genau drei Monaten wird mit den Arbeiten für den Bau des neuen Sportzentrums in St. Moritz Bad angefangen.

Pressebild

Am 2. April findet der Spatenstich für das neue Sportzentrum «Ova Verva» in St. Moritz statt. Jetzt geht es ans Sparen.

Von Fadrina Hofmann

St. Moritz. – In drei Monaten erfolgt in St. Moritz der Baubeginn für das Sportzentrum «Ova Verva». Am 2. April fahren die Bagger auf und verwandeln einen Teil von St. Moritz Bad für die Dauer von zwei Jahren in eine Baustelle. Davor hatten Einsprachen der angrenzenden Stockwerkeigentümerschaft den Baubeginn um ein halbes Jahr verzögert. Mit den Einsprechern wurde schliesslich eine Einigung erzielt (Ausgabe vom 10. November). Im vergangenen November konnte der Gemeinderat als

Bauherr die entsprechende Baubewilligung erteilen.

Im Jahr 2010 hatte die Stimmbewölkerung von St. Moritz einen Kredit über 64,7 Millionen Franken für das «Ova Verva»-Projekt genehmigt. Das neue Sportzentrum sieht ein Hallenbad, einen Wellnessbereich, diverse Fitnessräume und ein Restaurant vor und soll in den Wintermonaten jeweils zu einem Langlaufzentrum werden.

Die Mehrkosten bleiben

Ein brisantes Thema bleiben allerdings die Kosten. Bereits im vergangenen Sommer informierte der Gemeinderat, dass neu mit Gesamtkosten über 69,2 Millionen Franken zu rechnen sei – also über zwei Millionen Franken mehr als vorgesehen. Diese Zahlen gelten laut dem Gemeinderat

und Präsidenten der Hallenbadkommission Hansruedi Schaffner nach wie vor. Grund für die Mehrkosten ist der Wechsel zu einem anderen Heizungssystem. Anstatt wie geplant die Wärme vom St. Moritzersee zu beziehen, müssen Wärmepumpen eingesetzt werden. Laut Schaffner wird das Ziel der Fernwärme aber weiterverfolgt. Konkrete Verhandlungsergebnisse gebe es allerdings noch keine.

Zuerst bauen und dann abrechnen

Momentan läuft die Vergabe von Aufträgen. Die Preislage ist günstiger, als es die Prognosen erhoffen liessen. Aus diesem Grund konnte seit November eine Million Franken eingespart werden. «Unser Einsparungspotenzial liegt bei 4,5 Millionen Franken», so Schaffner. Klar, dass deswegen bei den Vergaben der Aufträge primär auf

den Preis geachtet werde. Nach der öffentlichen Ausschreibung hätten sich einheimische Firmen zusammengesetzt und Offerten abgegeben. «Es sieht nicht schlecht aus für sie», sagt Schaffner. Parallel zu den Einsparungen bei den Vergaben soll auch bei Materialisierungen und Einrichtungen weniger ausgegeben werden. «Es darf aber nicht sein, dass die Qualität darunter leidet.»

Ob für das Projekt ein Zusatzkredit notwendig sein wird, konnte der Gemeinderat nicht sagen. Mitte Februar liege die Kostengenauigkeit bei plus oder minus fünf Prozent, dann wisse man mehr. «Wir beginnen zu bauen und rechnen dann ab, wenn es fertig ist», so Schaffner. Die Eröffnung des neuen Sportzentrums mit dem Hallenbad ist für den Sommer 2014 geplant.